

Linzer biol. Beitr.	51/2	1409-1419	20.12.2019
---------------------	------	-----------	------------

Neue orientalische Arten der Gattung *Stenus* LATREILLE, 1796 (Coleoptera, Staphylinidae) 369. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

V. PUTHZ

A b s t r a c t : New Oriental species of the genus *Stenus* LATREILLE, 1796 (Coleoptera, Staphylinidae). 6 new species are described: *Stenus haraldi* nov.sp. (Myanmar), *S. mimologus* nov.sp. (Myanmar), *S. nodulicollis* nov.sp. (Laos), *S. perabsurdus* nov.sp. (Laos), *S. pilipenis* nov.sp. (N India), *S. pinguevestis* nov.sp. (Myanmar).

K e y w o r d s : Coleoptera, Staphylinidae, Steninae, *Stenus*, new species, India, Laos, Myanmar

Einleitung

In dieser Arbeit beschreibe ich 6 neue *Stenus*-Arten, die mir in den letzten Jahren aus Indien, Myanmar und Laos vorgelegt worden sind.

Material und Methoden

Die Untersuchung der Käfer erfolgte mithilfe eines Leitz-Binokulars mit Okularmikrometer und mit einem Carl-Zeiss-Zeichenmikroskop. Für die in den Beschreibungen angegebenen Messeinheiten gilt: 1 E = 0,025mm. Die Vorderkörpermaße geben die Länge vom Vorderrand der Augen bis zum Hinterrand der Elytren wieder. Die Genitalien wurden in Euparal eingebettet und im Durchlicht untersucht. Eine Digital-Kamera (Nikon Coolpix 995) wurde für die Fotos benutzt.

cPcoll. Puthz (im SMNS)

NHMWNaturhistorisches Museum, Wien

SMNSStaatliches Museum für Tierkunde, Stuttgart

ZMPZoologisches Museum Prag

Folgende Abkürzungen werden benutzt: DE= average distance between eyes, mittlerer Augenabstand; E= Aedoeagus; EL= greatest length of elytra, größte Elytrenlänge; EW= greatest width of elytra, größte Elytrenbreite; FB= forebody, Vorderkörper (gemessen vom Vorderrand der Augen bis zum Hinterrand der Elytren); HT= holotype, Holotypus; HW= head width, Kopfbreite; ib = ibidem (at that very place); LE: length of eyes, Augenlänge; PL= pronotal length, Pronotumlänge; PM = proportional measurements (1 unit = 0,025 mm), Proportionsmaße; PT/T = paratype/s, Paratypus/-en; PW= pronotal width, Pronotumbreite; SL= sutural length of elytra, Nahtlänge der Elytren.

***Stenus pinguevestis* nov.sp. (Abb. 2-5, 13, 15)**

Material untersucht: Holotypus (♀): MYANMAR: Chin State, W Mindat, Natmataung National Park, km 27,5 road to Matupi, 21°24'19.5"N, 93°48'30.6"E, 2500m, 2.-6.VI.2018, beating vegetation, Schuh (226): im NHMW.

Beschreibung: Makropter, schwarz, jede Elytre mit einem ovalen, rötlichgelben Fleck im hinteren Außenviertel (Abb. 5); Vorderkörper grob und dicht, getrennt punktiert, Abdomen vorn ziemlich grob und dicht, hinten fein und wenig dicht punktiert (Abb. 13, 15); Beborstung kurz, anliegend. Paraglossen konisch. Kiefertaster hellbraun, Fühlerbasis hellbraun, Keule verdunkelt, Beine hellbraun. Clypeus schwarz, Oberlippe dunkelbraun, mäßig dicht beborstet. Abdomen seitlich breit gerandet, 4. Tarsenglied gelappt.

Länge: 6,0-7,0mm (Vorderkörperlänge: 3,0mm).

PM des HT: HW: 49; DE: 27; PW: 38; PL: 44; EW: 54,5; EL: 58; SL: 45.

Männchen: unbekannt.

Weibchen: 8. Sternit zur Hinterrandmitte breit-rundlich vorgezogen. Valvifer apikolateral spitz. 10. Tergit am Hinterrand breit abgerundet. Spermatheka (Abb. 3), Infundibulum auffällig lang, etwa zehnmal so lang wie breit, mittlerer Spermathekengang zweimal erweitert, Endschlauch den mittleren Spermathekengang weit überragend.

Kopf deutlich schmaler als die Elytren, Stirn breit, insgesamt konkav eingesenkt, mit flachen Seitenfurchen, Mittelteil wenig deutlich abgesetzt, gut so breit wie jedes der Seitenteile, nur wenig erhoben, deutlich unterhalb des Niveaus der Augeninnenränder liegend; Punktierung grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume überall deutlich schmaler als die Punktradien, seitlich gratartig-scharf, am Mittelteil weniger scharf und daher stärker glänzend (Abb. 2). Fühler lang, zurückgelegt mit mindestens ihren letzten drei Gliedern den Hinterrand des Pronotums überragend, vorletzte Glieder gut 1,5x so lang wie breit. Pronotum deutlich, aber nicht viel länger als breit, etwa in der Mitte am breitesten, von dort seitlich nach vorn flachkonvex, nach hinten konkave verengt; je ein seitlicher Quereindruck, ein flacher, mittlerer Längseindruck, ein kurzer Quereindruck hinter dem Vorderrand sowie je eine kurze Vertiefung jederseits der Mitte in der Nähe des Hinterrandes werden mehr oder weniger deutlich; Punktierung/Skulptur erheblich gröber als auf der Stirn, sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktzwischenräume kleiner als die Punktradien (Abb. 4). Elytren subquadratisch, länger als breit, Schultern eckig, Seiten schwach erweitert, im hinteren Viertel mäßig eingezogen, Hinterrand breit ausgerandet; Naht- und Schultereindruck deutlich; Punktierung kaum weniger grob als am Pronotum, ebenfalls sehr dicht; die ovale Elytrenmakel ist fast so lang wie die vier letzten Fühlerglieder zusammen, vom abfallenden Seitenrand durch einen schmalen Längseindruck getrennt. Abdomen breit, Paratergite in der Sagittalen liegend, diejenigen des 4. Tergits so breit wie die Hinterschienen in ihrem apikalen Drittel, grob und sehr dicht, nebeneinander punktiert; basale Querfurchen der vorderen Tergite tief, 7. Tergit mit breitem apikalem Hautsaum; Punktierung vorn ziemlich grob und dicht, schon auf dem 5. Tergit deutlich feiner (Abb. 15), auf dem 7. Tergit sind die Punkte kleiner als eine Facette am Innenrand der Augen, ihre Abstände doppelt und mehr so groß (Abb. 13). Beine schlank, Hintertarsen wenig kürzer als die drei folgenden Glieder zusammengenommen, viel länger als das Klauenglied; das 4. Glied ist lang und schmal gelappt. Bis auf die Stirn ist die gesamte Oberseite dicht genetzt.

Differenzialdiagnose: Diese neue Art gehört in die *abdominalis*-Gruppe und sieht hier vielen makropteren, oval-gemakelten Arten mit schmalem Kopf und getrennter Elytrenskulptur sehr ähnlich. Von den übrigen Gruppenvertretern mit den genannten Merkmalen unterscheidet sie sich so: von *S. abdominalis* FAUVEL, *S. abductus* PUTHZ, *S. abditus* PUTHZ, *S. bicolon* SHARP, *S. biplagiatus* PUTHZ, *S. coronatus* L. BENICK, *S. crypticus* PUTHZ, *S. invocatus* RYVKIN, *S. languor* L. BENICK, *S. lopchuensis* CAMERON, *S. peraffinis* FAUVEL und *S. rougemonti* PUTHZ durch weitläufigere Punktierung des Abdomens, vor allem des 7. Tergits, von den meisten auch durch ihre Spermatheka.

Etymologie: Der Name dieser neuen Art bezieht sich auf ihre Netzung und den darauf beruhenden fettigen Glanz (lat. *pinguevestis* = mit Fett bekleidet).

***Stenus haraldi* nov.sp. (Abb. 6, 11, 16, 19, 23, 27)**

Material untersucht: Holotypus (♂) und 1♂-Paratypus: MYANMAR, Chin State, W Mindat, Natmataung National Park, km 27,5 road to Matupi, 2500m, 21°24'19,5"N, 93°48'30,6"E, sifting, 2.-6.VI.2018, Schillhammer (226A): im NHMW.

Beschreibung: Apter, schwarz, messingglänzend; Vorderkörper grob und dicht, Abdomen fein bis sehr fein, weitläufig punktiert; Beborstung kurz, anliegend. Paraglossen oval. Kiefertaster, Fühler und Beine hellbraun, Fühlerkeule leicht gebräunt. Clypeus schwarz, Oberlippe braun, heller gesäumt, dünn beborstet. Abdomen mit sehr schmalen Paratergiten, 4. Tarsenglied gelappt.

Länge: 2,8-3,2mm (Vorderkörperlänge: 1,7mm).

PM des HT: HW: 32; DE: 16; PW: 23,5; PL: 25; EW: 27; EL: 24; SL: 17.

Männchen: Beine einfach. Metasternum flach eingedrückt, grob und sehr dicht auf genetztem Grund punktiert und beborstet (Abb. 6). Vordersternite einfach, 7. Sternit in der hinteren Mitte flach eingedrückt und daselbst sehr fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit (Abb. 19). 9. Sternit apikolateral sehr schwach gekerbt und mit vergleichsweise kurzem Zahn, apikomedian gesägt (Abb. 23). 10. Tergit am Hinterrand abgerundet. Aedoeagus (Abb. 27), Apikalpartie des Medianlobus zuerst rundlich erweitert und danach nach konkavem Bogen in eine dreieckige Mittelspitze ausgezogen, lang und dicht beborstet; im Innern werden kräftige, median verbundene Ausstülpungen sowie ein schmaler, tubiger Innensack deutlich; Parameren schlank, deutlich länger als der Medianlobus, zur Spitze verschmälert, mit 2 + 2 Borsten.

Weibchen: Unbekannt.

Kopf deutlich breiter als die Elytren, Stirn schmal, mit zwei tiefen Längsfurchen, Mittelteil schmaler als jedes der Seitenteile, deutlich erhoben, aber nicht die Höhe der Augeninnenträger erreichend; Punktierung sehr grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume deutlich kleiner als die Punktradien; der erhobene Mittelteil ist gut punktbreit geglättet. Fühler schlank, zurückgelegt mit mindestens ihrem Endglied den Hinterrand des Pronotums überragend, vorletzte Glieder um 1/3 länger als breit. Pronotum wenig länger als breit, knapp hinter der Mitte am breitesten, von dort seitlich nach vorn flachkonvex, nach hinten deutlich konkav verengt; in der Mitte wird eine schwache Längsfurche erkennbar; Punktierung sehr grob und sehr dicht, etwas gröber als auf der Stirn, die glänzenden Punktzwischenräume deutlich kleiner als die Punktradien. Elytren deutlich breiter als lang, leicht trape-

zoid, ihre Seiten hinter den abgerundeten Schultern flachkonvex erweitert; keine Eindrücke; Punktierung grob und dicht, überall getrennt, nicht ganz so grob und nicht ganz so dicht wie am Pronotum. Abdomen stark gewölbt, Paratergite sehr schmal, leicht ventrad geneigt, unpunktiert, diejenigen des 4. Tergits etwa so breit wie das 7. Fühlerglied, basale Querfurchen der vorderen Tergite tief, 7. Tergit ohne apikalen Hautsaum; abgesehen von einigen mäßig groben Punkten im proximalen Bereich des 3. Tergits sind die Tergite fein (vorn; 5. Tergit: Abb. 11) bis sehr fein (hinten) und weitläufig punktiert; auf dem 7. Tergit sind die Punkte feiner als eine Facette am Innenrand der Augen, ihre Abstände viel größer als die Punkte (Abb. 16); das 8. Tergit ist wieder etwas weniger fein und auch dichter punktiert. An den schlanken Beinen sind die Hintertarsen mehr als drei Viertel schienenslang, ihr 1. Glied ist fast so lang wie die drei folgenden Glieder zusammengenommen, doppelt so lang wie das Klauenglied; das 4. Glied ist tief gelappt. Das Abdomen ist flach genetzt, Netzungsspuren sind auch auf den Elytren und am Pronotum (hier kaum) zu erkennen.

Differenzialdiagnose: Diese neue Art gehört, wie auch *S. mimologus* nov.sp. in die *virgula*-Gruppe und sieht hier der genannten Art sowie dem im selben Nationalpark lebenden *S. harry* PUTHZ täuschend ähnlich. Abgesehen von den Sexualcharakteren des Männchens unterscheidet sie sich von *S. harry* sicher durch ihre feinere und weitläufigere Punktierung des Abdomens (vgl. Abb. 17), von *S. mimologus* äußerlich sehr schwer durch noch etwas feinere Punktierung des Abdomens, vor allem aber durch die Netzung des Abdomens und des Metasternums.

Etymologie: Ich dediziere diese interessante neue Art ihrem Sammler, meinem Freund Dr. Harald Schillhammer und signalisiere mit ihrem Namen gleichzeitig die starke Ähnlichkeit mit *S. harry*.

***Stenus mimologus* nov.sp. (Abb. 7, 14, 20, 22, 26)**

Material untersucht: Holotypus (♂): MYANMAR, Chin State, WNW Kanpetlet, Natmataung National Park, 2940m, 21°13'16,3"N, 93°55'46,6"E, fogging, 31.V.2018, Schuh (222B): im NHMW.

Kurzbeschreibung: Wie bei *S. haraldi* nov.sp.

Länge: 3,0-3,3mm (Vorderkörperlänge: 1,7mm).

PM des HT: HW: 34; DE: 18; PW: 26; PL: 27; EW: 37; EL: 26; SL: 19.

Männchen: Beine einfach. Metasternum abgeflacht, grob und dicht auf glattem Grund punktiert und beborstet (Abb. 7). Vordersternite einfach, 7. Sternit median leicht eingedrückt und daselbst sehr fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand sehr flach ausgerandet. 8. Sternit (Abb. 20). 9. Sternit apikolateral mit mäßig langem, spitzem Zahn, die Seiten vor dem Zahn kaum erkennbar uneben, apikomedian gesägt (Abb. 22). 10. Tergit am Hinterrand abgerundet. Aedoeagus (Abb. 26), Apikalpartie des Medianlobus ähnlich wie bei *S. haraldi*, die Seiten aber insgesamt gerundet, Beborstung dicht und lang; im Innern (beim HT ausgestülpt) werden kräftige Ausstülpungen sowie ein breittubiger Innensack seitlich; Parameren kräftig, kaum länger als der Medianlobus, zur Spitze leicht erweitert, mit 6-7 Borsten.

Weibchen: Unbekannt.

Differenzialdiagnose: Abgesehen von den Sexualcharakteren des Männchens lässt sich diese neue Art der *virgula*-Gruppe äußerlich von *S. haraldi* nur durch etwas

schmäleren Kopf mit breiterer Mittelglättung (mehr als zwei Punkte breit), breitere Elytren, kaum größere Abdominalpunktierung (Abb. 5, 16) und durch fehlende Netzung der Tergite 3-6 unterscheiden; nur das 7. Tergit zeigt eine flache, das 8. und das 10. Tergit eine etwas deutlichere Netzung. Man beachte jedoch das geringe Material und die deshalb unbekannte Variationsbreite.

Etymologie: Der Name dieser neuen Art signalisiert ihre täuschende Ähnlichkeit zu *S. haraldi* (lat. *mimologus* = der Schauspieler, also Nachahmer).

***Stenus nodulicollis* nov.sp. (Abb. 24, 28, 29)**

Material untersucht: Holotypus (♂) und 1♀-Paratypus: LAOS nort, 15 km NW Louang Namtha, 750 ± 100m, 21°07.5'N, 101°21.0'E, 13.-24.V.1997, E. Jendek & O. Šauša.-HT im Museum Brno, PT in coll. Puthz

Beschreibung: Makropter, schwarz, ziemlich glänzend; Vorderkörper grob und sehr dicht, überall getrennt punktiert, Abdomen vorn ziemlich grob, hinten mäßig fein, dicht bis mäßig dicht punktiert; Beborstung mäßig lang, anliegend. Paraglossen oval. Fühler, Kiefertaster und Beine gelblich bis hellbraun, das apikale Drittel der Mittel- und Hinterschenkel wenig dunkler. Clypeus schwarz, Oberlippe schwarzbraun, vorn etwas heller, mäßig dicht beborstet. Abdomen seitlich ungerandet, 4. Tarsenglied gelappt.

Länge: 3,8-4,2mm (Vorderkörperlänge: 2,1mm).

PM des HT: HW: 30,5; DE: 19; PW: 23; PL: 27; EW: 37; EL: 42; SL: 36.

Männchen: Beine einfach. Metasternum abgeflacht, grob und dicht auf glänzendem Grund punktiert und beborstet. Vordersternite einfach, 6. Sternit median abgeflacht und daselbst fein (viel feiner als das 5. Sternit) und mäßig dicht punktiert und beborstet, 7. Sternit median kaum abgeflacht und daselbst sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet. 8. Sternit mit dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Siebtel des Sternits. 9. Sternit (Abb. 24). Aedoeagus (Abb. 28, 29; beim HT ausgestülpt), Apikalpartie des Medianlobus schiffchenförmig (mit langen Seitenfalten); im Innern werden eine zweihörnige Ausstülpung, eine dreieckige mittlere Versteifung sowie ein tubiger Innensack deutlich, die Ausstülpbänder sind ungewöhnlich lang; Parameren schlank, kürzer als der Medianlobus, an ihren Enden mit 7 kurzen Borsten.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand abgerundet. Valvifer apikal mit kurzem Zahn. 10. Tergit wie beim Männchen.

Kopf viel schmaler als die Elytren, Stirn breit, mit sehr flachen Längsfurchen, Mittelteil kaum angesetzt, etwa so breit wie jedes der Seitenteile, sehr flach erhoben, etwa die Höhe des Niveaus der Augeninnenränder erreichend; Punktierung grob und sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der Querschnitt des basalen Drittels des 3. Fühlergliedes, Punktwahrscheinlichkeiten kleiner als die Punktradien, nur auf dem hinteren Mittelteil etwas größer. Fühler schlank, zurückgelegt mit ihren letzten beiden Gliedern den Hinterrand des Pronotums überragend, vorletzte Glieder doppelt so lang wie breit. Pronotum deutlich länger als breit, in der Vorderhälfte seitlich zuerst parallel, ganz vorn kräftig eingezogen, in der Hinterhälfte flach konkav verengt; die seitlich parallele Strecke in der Vorderhälfte wird vorn und hinten durch ein winziges, hervortretendes Knötchen begrenzt, das leicht zu übersehen ist; keine Eindrücke; Punktierung etwas gröber als auf der Stirn, gleichmäßig, sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser wiederholt so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes. Elytren subquadratisch, länger als breit, die Seiten hinter den

eckigen Schultern schwach konvex, Hinterrand tief ausgerandet; Naht- und Schultereindruck flach. Punktierung etwa wie am Pronotum, die Punktzwischenräume kaum größer. Am zylindrischen Abdomen sind die basalen Quereinschnürungen der vorderen Segmente tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum; vorn ist die Tergitpunktierung etwa so grob und dicht wie auf der Stirn, nach hinten wird sie etwas feiner und deutlich weniger dicht, auf dem 7. Tergit sind die Punkte wenig feiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände deutlich größer, aber nicht doppelt so groß wie die Punkte. An den kräftigen Beinen sind die breiten Hintertarsen gut einhalb schienenlang, ihr 1. Glied ist kaum kürzer als die beiden folgenden Glieder zusammengenommen und auch als das Klauenglied; schon ihr 2. Glied ist schwach gelappt, 3. und 4. Glied sind ziemlich tief gelappt. Nur das 8. Tergit ist deutlich genetzt, das 7. Tergit zeigt nur beim Paratypus Netzungsspuren.

Bemerkung: Beim ♀-Paratypus sind die Seitenknötchen des Pronotums noch schwächer ausgeprägt als beim Holotypus.

Differenzialdiagnose: Diese neue Art gehört in die *cylindricollis*-Gruppe und hier zu den wenigen Arten mit apikolateral spitzem 9. Sternum. Sie unterscheidet sich von allen einfarbigen Arten ihrer Gruppe mit dem genannten Merkmal durch ihre pronotalen Seitenknötchen und durch ihre Sexualcharaktere.

Etymologie: Der Name dieser neuen Art bezeichnet ihre pronotalen Seitenknötchen (lat. *nodulicollis* = mit Knötchen am Pronotum).

***Stenus perabsurdus* nov.sp. (Abb. 1, 18, 21, 31)**

Material untersucht: Holotypus (♂): LAOS nord, 15 km NW Louang Namtha, 750 ± 100m, 21°07.5'N, 101°21.0'E, 13.-24.V.1997, E. Jendek & O. Šauša: im Museum Brno.

Beschreibung: Makropter, schwarz, glänzend, grob und dicht punktiert; Beborstung kurz, anliegend. Paraglossen oval. Kiefertaster, Fühler und Beine gelblich bis hellbraun. Clypeus schwarz, Oberlippe dunkelbraun, dicht beborstet. Abdomen seitlich ungerandet, 4. Tarsenglied gelappt.

Länge: 4,2-5,0mm (Vorderkörperlänge: 2,2mm).

PM des HT: HW: 35; DE: 17; PW: 24,5; PL: 31; EW: 35; EL: 38; SL: 30.

Männchen: Beine einfach. Metasternum flach gewölbt, grob und dicht auf glattem Grund punktiert und beborstet. Vordersternite einfach, 7. Sternit in der hinteren Mitte flach eingedrückt und daselbst seitlich sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach ausgerandet. 8. Sternit (Abb. 21). 9. Sternit (Abb. 25). 10. Tergit am Hinterrand abgerundet. Aedoeagus (Abb. 31), Apikalpartie des Medianlobus an der Spitze stempelartig erweitert; im Innern werden eine zweihörnige Ausstülpplatte, lange Ausstülpbänder sowie ein langtubiger Innensack deutlich; Parameren wenig kürzer als der Medianlobus, an ihren Spitzen gefaltet und daselbst mit etwa 16 langen Borsten.

Weibchen: Unbekannt.

Kopf so breit wie die Elytren, Stirn ziemlich schmal, insgesamt konkav eingesenkt, mit zwei mäßig deutlichen Seitenfurchen, Mittelteil so breit wie jedes der Seitenteile, flach, tief unterhalb des Niveaus der Augeninnenränder liegend; Punktierung grob und auf den Seitenteilen dichter als am Mittelteil, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der

größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktzwischenräume seitlich kleiner als die Punktradien, aber nicht scharf, am Mittelteil bis punktgroß (Abb. 1). Fühler schlank, zurückgelegt mit ihren letzten beiden Gliedern den Hinterrand des Pronotums überragend, vorletzte Glieder doppelt so lang wie breit. Pronotum deutlich länger als breit, etwa in der Mitte am breitesten, von dort seitlich nach vorn flachkonvex, nach hinten deutlich konkav verengt; keine Eindrücke; Punktierung grob und dicht, etwas gröber als auf der Stirn, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktzwischenräume meist etwas kleiner als die Punktradien, längs der Mitte und seitlich von ihr in den hinteren zwei Pronotumdritteln auf einem schmalen Streifen größer, aber nur ausnahmsweise punktgroß. Elytren quadratisch, wenig länger als breit, Schultern eckig, Seiten sehr flach konvex, Hinterrand tief ausgerandet; Eindrücke nicht auffällig; Punktierung etwa wie am Pronotum, sehr gleichmäßig, die Punktzwischenräume meist kleiner als die Punktradien, aber durchschnittlich etwas größer als am Pronotum. Abdomen zylindrisch, basale Quereinschnürungen der vorderen Segmente tief, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum; Punktierung insgesamt vergleichsweise grob und dicht, vorn kaum weniger grob als auf der Stirn, hinten wenig feiner; auf dem 7. Tergit sind die Punkte durchschnittlich noch gut so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihr Abstände proximal kleiner, distal größer als die Punkte (Abb. 18). Beine schlank, Hinter-tarsen beim Holotypus unvollständig. Die gesamte Oberseite ist netzungsfrei.

Differenzialdiagnose: Diese neue Art gehört in die *cylindricollis*-Gruppe und hier zu den Arten mit apikolateral spitzem 9. Sternum. Sie unterscheidet sich von den wenigen Arten mit dem genannten Merkmal durch breiten Kopf und ihre Sexualcharaktere. Äußerlich ähnelt sie mehreren Arten der *cylindricollis*-Gruppe mit apikolateral gesägtem 9. Sternum, z. B. dem *S. nitidulus* CAMERON.

Etymologie: Ich wähle für diese neue Art den Namen *perabsurdus* = ungereimt, weil sie mit ihrem apikolateral lang-spitzem 9. Sternum von allen bisher bekannten Arten der genannten Gruppe abweicht.

***Stenus pilipenis* nov.sp. (Abb. 8, 9, 12, 30)**

Material untersucht: Holotypus (♂) und 1♂, 1♀-Paratypen: NE. INDIEN: Arunachal Pradesh, Etalin vic., 700m, 28°36'56"N, 95°53'21"E, 15.-25.V.2012, O. Šauša.- HT und 1 PT in coll. Baňář, 1 PT in coll. Puthz.

Beschreibung: Makropter, schwarz, mäßig glänzend; Vorderkörper grob und sehr dicht, aber getrennt punktiert, Abdomen mäßig grob und dicht (vorn), fein und dicht (hinten) punktiert (Abb. 9); Beborstung kurz, anliegend. Paraglossen sileniform. Kiefertaster, Fühler und Beine gelblich bis hell rötlichbraun. Clypeus schwarz, Oberlippe schwarzbraun, dünn beborstet. Abdomen zylindrisch, liniendünn gerandet, Tarsen dünn, 4. Glied schmal gelappt.

Länge: 3,5-4,0mm (Vorderkörperlänge: 1,9-2,0mm).

PM des HT: HW: 34; DE: 17; PW: 26; PL: 28; EW: 38; EL: 39; SL: 31.

Männchen: Mittelschienen mit kleinem Präapikaldorn, Hinterschienen mit deutlichem Apikaldorn. Metasternum abgeflacht, in der hinteren Mitte mit der Andeutung eines runden Längskiels, mäßig grob und ziemlich dicht auf flach genetztem Grund punktiert und beborstet (Abb. 8). 3. Sternit einfach, 4.- 6. Sternit median eingedrückt und in der Mitte des Eindrucks weitläufiger als an den Seiten punktiert bis schmal punktfrei, 7. Sternit mit

langem, hufeisenförmigem Eindruck, darin fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand der Sternite 4-7 sehr flach ausgerandet (Abb. 12). 8. Sternit mit wenig breiter, runder Ausrandung etwa im hinteren Neuntel des Sternits. 9. Sternit apikolateral mit langem, ventrad gekrümmten Zahn. 10. Tergit am Hinterrand abgerundet. Aedoeagus (Abb. 30), Apikalpartie des Medianlobus schlank, zuerst dreieckig verschmälert, danach vorn stempelförmig erweitert; im Innern werden umfangreiche Ausstülpungen, lang/dünn-zottige Sklerite in der Umgebung der Ausstülpbänder sowie ein sackförmiger Innensack deutlich; Parameren kürzer als der Medianlobus, mit 4+3 langen Borsten.

Weibchen: 8. Sternit am Hinterrand abgerundet. Valvifer apikolateral mit langem Zahn. 10. Tergit wie beim Männchen. Keine deutlich sklerotisierte Spermatheka vorhanden.

Differenzialdiagnose: Diese neue Art gehört in die *pilicornis*-Gruppe und ist hier die Schwesterart des *S. svenhedini* PUTHZ, mit dem sie in fast allen Punkten äußerlich übereinstimmt; sie ist jedoch schlanker, ihr Kopf im Verhältnis zu den Elytren schmälert und ihr Abdomen dichter punktiert (vgl. Abb. 10). Von *S. liangtangi* PUTHZ unterscheidet sie sich durch geringere Größe, von *S. emancipatus* PUTHZ (schwer) durch breiteren Kopf, von allen genannten Arten und vom variablen *S. pilicornis* FAUVEL sicher durch ihren Aedoeagus.

Etymologie: Der Name dieser neuen Art bezeichnet ihren stempelähnlichen Medianlobus (lat. *pilipenis* = mit mörserkeulen-ähnlichem Aedoeagus).

Danksagung

Diesmal danke ich den Kollegen Schillhammer (Wien) und Schülke (Berlin) für die Ausleihe bzw. Übermittlung des hier behandelten Materials.

Zusammenfassung

6 neue Arten werden beschrieben: *Stenus haraldi* nov.sp. (Myanmar), *S. mimologus* nov.sp. (Myanmar), *S. nodulicollis* nov.sp. (Laos), *S. perabsurdus* nov.sp. (Laos), *S. pilipenis* nov.sp. (N Indien) und *S. pinguevestis* nov.sp. (Myanmar).

Anschrift des Verfassers: Dr. Volker PUTHZ
Burmuseum Schlitz, Naturwissenschaftliche Abteilung
Vorderburg 1
D-36110 Schlitz, Deutschland
E-Mail: Stenus.Puthz@t-online.de

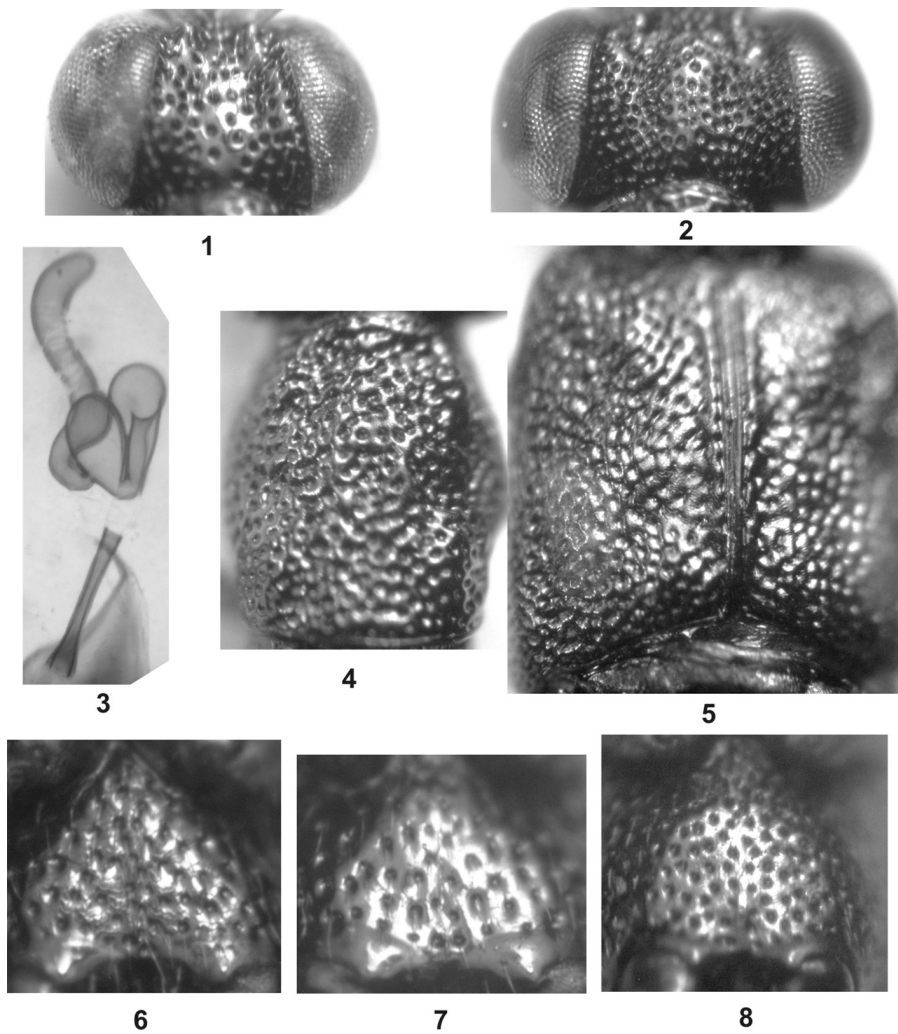


Abb. 1-8: Köpfe (1, 2), Spermatheka (3), Pronotum (4), Elytren (5) und Metasterna der Männchen (6-8) von *Stenus perabsurdus* nov.sp. (HT, 1), *S. pinguevestis* nov.sp. (HT, 2-5), *S. haraldi* nov.sp. (HT, 6), *S. mimologus* nov.sp. (HT, 7) und *S. pilipenis* nov.sp. (PT, 8).

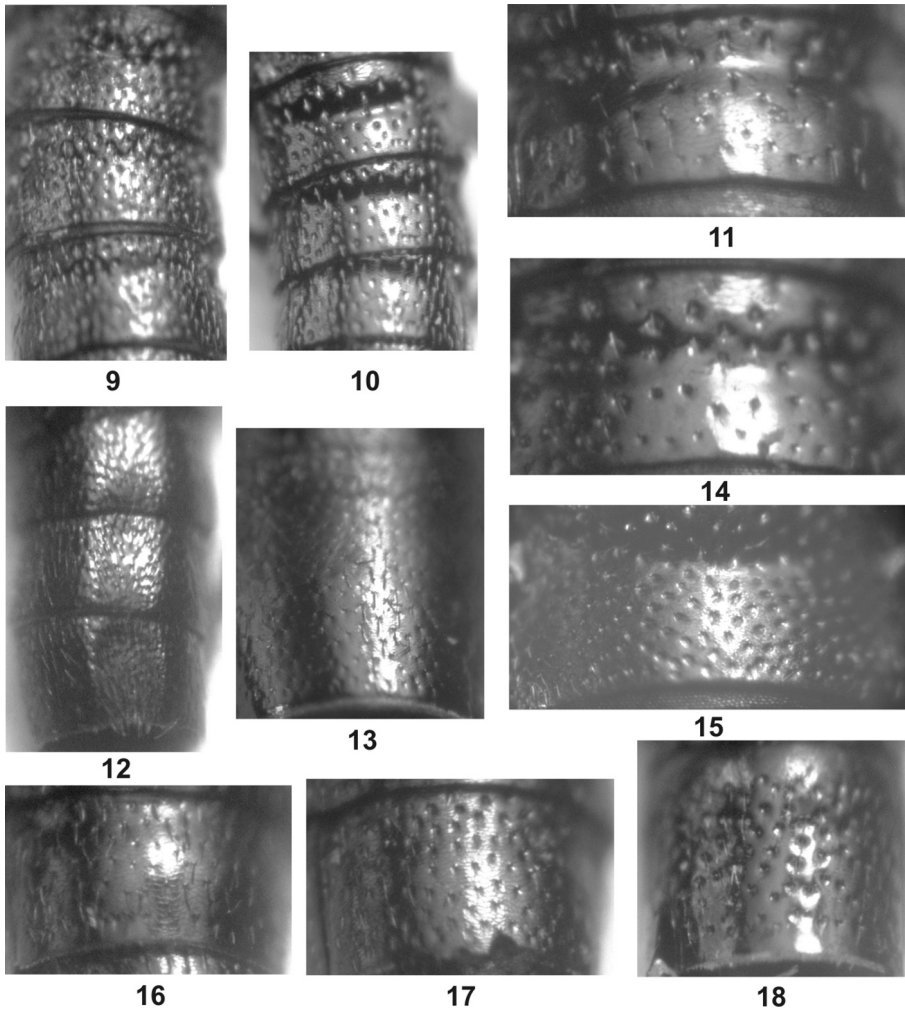


Abb. 9-18: Tergite 4-6 (9, 10), 5. Tergit (11, 14, 15), Sternite 6-7 des Männchens (12) und 7. Tergit (13, 16-18) von *Stenus pilipenis* nov.sp. (PT, 9, 12), *S. svenhedini* Puthz nov.sp. (PT, 10), *S. haraldi* nov.sp. (HT, 11, 16), *S. pinguevestis* nov.sp. (HT, 13, 15), *S. mimologus* nov.sp. (HT, 14), *S. harry* Puthz (PT, 17) und *S. perabsurdus* nov.sp. (HT, 18, 21).

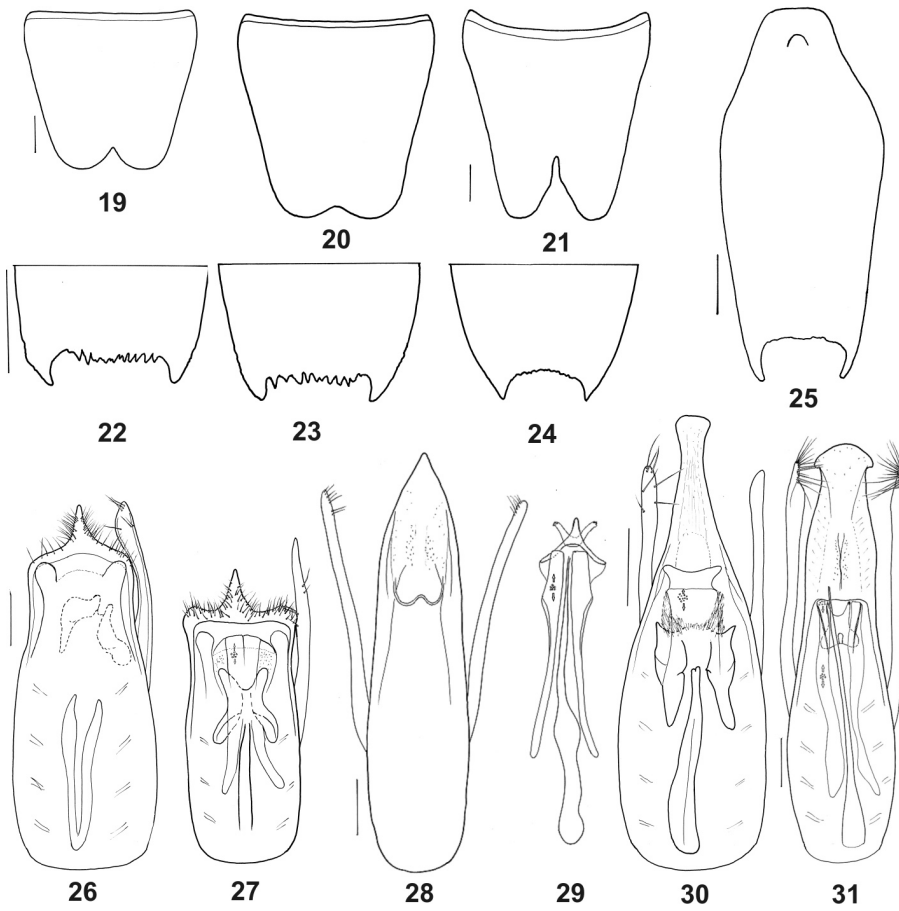


Abb. 19-31: 8. Sternit der Männchen (19-21), 9. Sternit (25), hintere Partie des 9. Sternits (22-24) sowie Ventralansicht des Aedoeagus und Innenkörper desselben (26-31) von *Stenus haraldi* nov.sp. (HT, 19, 23, 27), *S. mimologus* nov.sp. (HT, 20, 22, 26), *S. nodulicollis* nov.sp. (HT, 24, 28, 29), *S. perabsurdus* nov.sp. (HT, 25, 31) und *S. pilipenis* nov.sp. (HT, 30). Maßstab = 0,1 mm.